

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meinem letzten Newsletter habe ich Ihnen noch zum Abschluss friedliche Weihnachten gewünscht und nur einen Tag später hat uns das **Attentat am Berliner Breitscheidplatz** vor Augen geführt, dass solche Wünsche nicht nur leere Worthülsen sind. Wie auch jetzt bei dem **Anschlag gegen das Team von Borussia Dortmund** haben meine Kollegen und ich in der Folge viele Presseanfragen erhalten und wir haben versucht, mit unserem Wissen die Umstände des Anschlags und die größeren Zusammenhänge einzuordnen. Dabei haben wir gerade in den ersten Tagen danach versucht, uns auch bei mehrfachen Nachfragen nicht an Spekulationen über die Herkunft des Täters, seine Motive und Verbindungen hinreißen zu lassen. Alles Dinge, die zu diesem Zeitpunkt (uns) nicht bekannt waren. Auch in der **Sicherheitsforschung** sind wir besser darin, das Vergangene mit Hilfe von vorhandenen Informationen zu analysieren, als mit nur wenigen Anhaltspunkten das eben erst Passierte zu deuten. Und gefragt, was die Bürger tun können, um sich vor solchen Taten zu schützen, antworte ich gerne mit einer Gegenfrage: wann haben Sie eigentlich das letzte Mal Ihren Erste-Hilfe-Kurs absolviert?

In den vergangenen Jahren haben wir mehrfach sogenannte Capacity-Building-Workshops zu einzelnen Ausschreibungen der Sicherheitsforschung im Rahmen von **Horizont 2020** durchgeführt. Wir hoffen, Ihnen auch in Zukunft ähnliche Formate anbieten zu können. Wir selbst lernen bei diesen Workshops viel und waren in der letzten Ausschreibung unter italienischer Führung erfolgreich mit einem Projektantrag zu der Ökonomie der Cybersicherheit. In diesem unter dem Akronym **HERMENEUT** geführten Forschungsprojekt analysiert und modelliert das BIGS als deutscher Partner in Zusammenarbeit mit zehn Verbundpartnern aus Belgien, Frankreich, Israel, Italien und dem Vereinigten Königreich in den kommenden zwei Jahren Cyberrisiken aus ökonomischer Perspektive.

Natürlich führen wir auch unsere **PizzaSeminare** fort. So werden am 25. April **Beau Woods** vom Atlantic Council und **Dr. Constance P. Baban** vom BIGS über die Abschätzbarkeit von Cyberrisiken und deren Versicherbarkeit sprechen. Am 3. Mai wird **Tim Linderkamp** vom Kompetenzzentrum Versicherungs-wirtschaft in Hannover über die Versicherbarkeit kritischer Infrastrukturen sprechen und in diesem Zusammenhang auch mit uns über die Besonderheiten der Versicherbarkeit von Cyberrisiken diskutieren. Der gerade aus der Krisenregion zurückgekehrte Experte für islamistischen Terrorismus **Tobias Schneider** wird am 19. Mai über den Krieg in Syrien berichten, welchen Einfluss dieser auf die Sicherheit in Deutschland hat und dabei versuchen, einen Überblick über die verschiedenen handelnden Akteure und ihre Interessen zu geben.

Im Mai erwarte ich die Rückkehr von Dr. Johannes Rieckmann. Er vertieft bis Ende April die **langjährige Kooperation mit dem AICGS** (American Institute for Contemporary German Studies) in Washington, DC. Im Rahmen unseres Projekts zur **Ordnung des Sicherheitsmarktes** führt er dort Gespräche mit Vertretern aus Wirtschaft, Forschungsinstituten, Universitäten, Presse und Behörden, um Informationen über die Unterschiede der Bereitstellung von Schutzleistungen zwischen den USA und Deutschland zu sammeln. Konkret untersucht Herr Rieckmann die Themenbereiche quasi-polizeilicher Sicherheitsdienste (Campuspolizeien an Hochschulen, Sicherheitskräfte in Gated Communities etc.) sowie den Betrieb von Strafanstalten durch private Unternehmen.

Ende Februar und Anfang März war ich mit Dr. Neil Ferguson und Dr. Christopher Paun im Rahmen des **SenSE4Metro-Projekts** in Indien. Anlass für die Reise war ein Projektworkshop am Indian Institute of Technology in New Delhi und unsere eigenen Experimente mit der Feuerwehr in Bangalore. Mit der Hilfe des Indian Institute of Science und insgesamt 164 Feuerwehrleuten haben wir versucht, das Verhalten der Rettungskräfte in Extremsituationen besser zu verstehen. Die Ergebnisse werden wir noch in diesem Jahr veröffentlichen, wenn wir Vergleichsdaten insbesondere von freiwilligen Feuerwehrleuten in Berlin haben.

Leider haben uns auch wieder **Kollegen** in den vergangenen vier Monaten verlassen. Tyson Barker ist weiter zum ASPEN Institut nach Berlin Mitte gezogen und unterstützt dort meinen Freund Rüdiger Lenz bei der Aufrechterhaltung der deutsch-amerikanischen Beziehungen auch in schweren Zeiten. Vera Joschko setzt ihre Kraft in Zukunft für den Bundesverband Deutsche Tafel ein. Das schwere Los,

sich um mich zu kümmern und unser Büro zu leiten übernimmt seit Mitte März Tina Töpfel. Sie wird Ihre erste Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Angelegenheiten am Institut sein. Seit April unterstützt uns zudem auch Anna Peters als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team RiskViz. Frau Peters war vorher bereits als studentische Mitarbeiterin in das Projekt RiskViz eingebunden und wir freuen uns daher sehr, dass wir sie nach dem Ende ihres Masterstudiums an der Universität Potsdam sowie der University of Leeds in neuer Funktion gleich bei uns am BIGS behalten können.

Dankbar bin ich unserer kurzzeitigen Praktikantin Alicia Lohmann, die u.a. dafür gesorgt hat, dass Sie Neuigkeiten vom BIGS nun viel schneller bei **Facebook** erhalten können. Folgen Sie uns unter [@bigspotsdam](#). Dort werden Sie hoffentlich ganz bald auch als erste von unseren nächsten Veröffentlichungen erfahren und selbstverständlich die Veranstaltungshinweise des BIGS erhalten.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns auf einer dieser bald wiedersehen würden.

Mit besten Grüßen aus Babelsberg

Dr. Tim Stuchtey